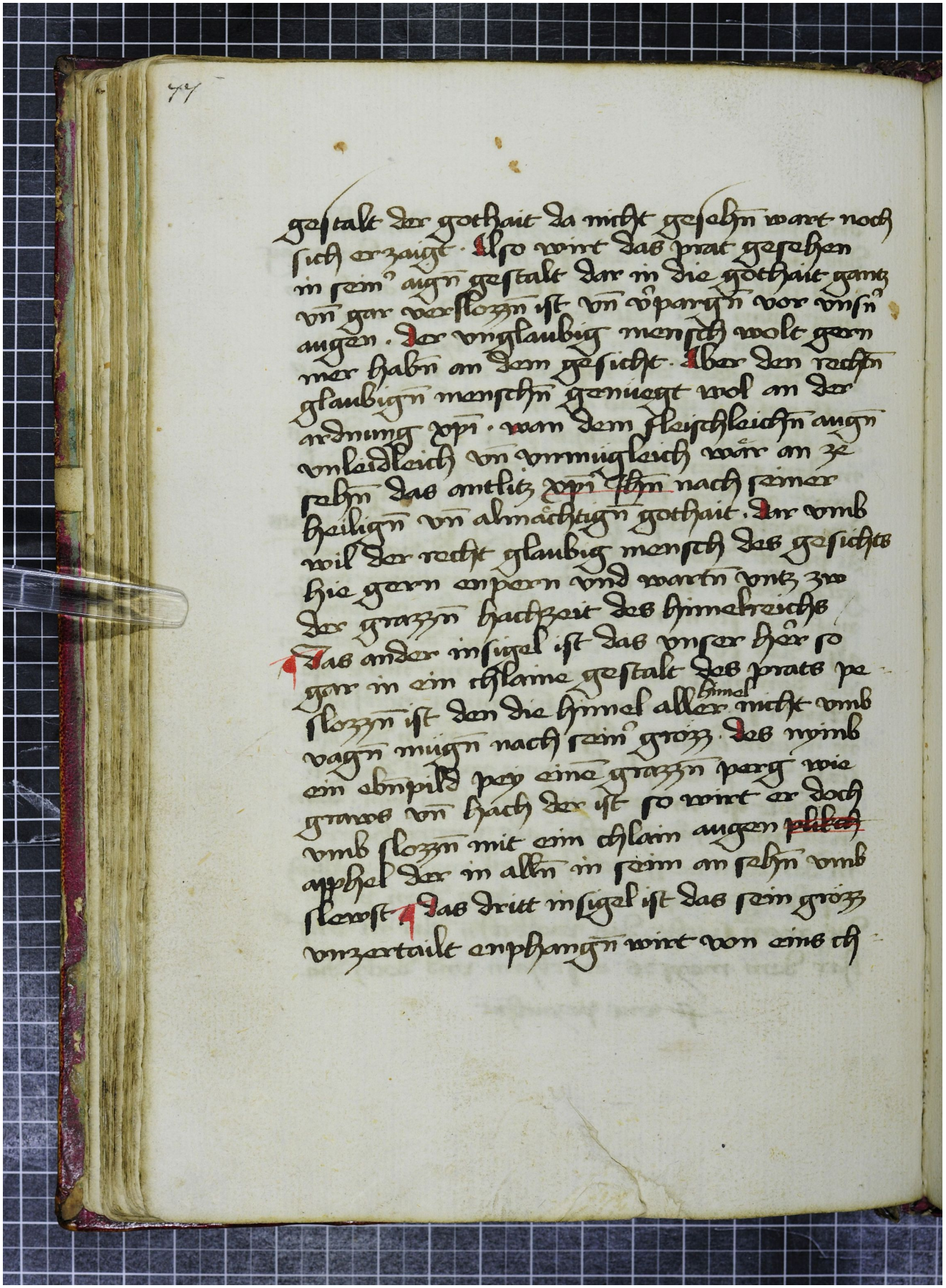
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



77

gestalt der gothait da nicht gesehn wart noch
sich erzaigt. Also wirt das prot gesehen
in sein augn gestalt der in die gothait ganz
vn gar verslozzn ist vn vperayn vor vnsn
augen. Der vngelaubig mensch wolt gern
mer habn an dem gesicht. Aber den rechtn
glaubign menschn genuegt wol an der
ordnung xpi. wan dem fleischleichn augn
vnleidleich vn vnmuegleich wär an zu
sehn das antlitz xpi ihm nach seiner
heilign vn almächtign gothait. Der vmb
wil der recht glaubig mensch des gesichts
hie gern enporn vnd warten unz zu
der grazzn hachzeit des himelreichs
Das ander insigel ist das unser her so
gar in ein schlaine gestalt des prots pe
slozzn ist den die himel aller himel nicht vmb
vagn mugn nach sein grozz. Des nimb
ein abnpild pey eine grazzn perg wie
graws vn hach der ist so wirt er doch
vmb slozzn mit ein schlain augen ~~pilch~~
apphel der in allen in seim an sehn vmb
slewst. Das dritt insigel ist das sein grozz
vnzertailt enphangn wirt von eins ch